

Zuchtprogramm der Schweinerasse Mangaliza

Verantwortliche Zuchtorganisation und Rassebetreuung

archeAustria
verein zur erhaltung seltener nutzierrassen

Scheffau 25a
5440 Scheffau am Tennengebirge

Telefon: 0650/3502851, 0664/5192286

Fax: 0662/234665555

office@arche-austria.at

herdebuch@arche-austria.at

www.arche-austria.at

Inhaltsverzeichnis

1. Zuchtgebiet	2
2. Zuchtpopulation	2
3. Zuchtziel	2
3.1 Rassetypische Merkmale	2
3.2 Art der Zucht	3
3.3 Genetische Besonderheiten und Erbfehler	3
3.4 Mängel in der Zuchttauglichkeit	3
4. Zuchtmethode	3
5. Zuchtbuch	4
5.1 Aufbau des Zuchtbuches	4
5.2 System der Tierkennzeichnung	4
5.3 System der Aufzeichnungen im Zuchtbuch	5
5.4 Melde- und Erfassungssystem	6
5.5 System der internen Kontrolle	7
6. Leistungsprüfung	7
7. Zuchtwertschätzung	11
8. Zuchtverwendung selektierter Tiere	11
9. Erfolgskontrolle	14

1. Zuchtgebiet

Das Zuchtgebiet erstreckt sich über den Bereich des Bundesgebietes von Österreich.

2. Zuchtpopulation

Mit Stand 25.02.2014 sind bei der ARCHE Austria 31 Zuchtbuchbetriebe mit 189 Zuchttieren gemeldet. Davon sind 136 Tiere weiblich und 53 männlich. Alle Zuchtbetriebe sind ordentliche Mitglieder bei der ARCHE Austria (Zuchtorganisation).

Das Zuchtbuch gliedert sich in ein Hauptbuch und ein Vorbuch. Im Hauptbuch befinden sich 136 weibliche und 53 männliche Tiere. Im Vorbuch sind keine Tiere.

Effektive Populationsgröße: 152

Alle angeführten Tiere sind nur im Zuchtbuch der Zuchtorganisation eingetragen. In den letzten 9 Jahren wurden keine Tiere aus anderen Zuchtpopulationen eingeführt. Die letzten Tiere wurden im Jahr 2005 zum Aufbau der Population eingeführt.

Bundesland	Betriebe	Eber	Sauen
Niederösterreich	9	23	45
Oberösterreich	11	15	55
Salzburg	3	2	5
Tirol	2	4	4
Vorarlberg	1	0	3
Burgenland	0	0	0
Steiermark	3	6	14
Kärnten	2	3	10
gesamt	31	53	136

3. Zuchtziel

Vorrangiges Zuchtziel ist die Konsolidierung des Phänotyps und der Fruchtbarkeit bei Erhaltung der genetischen Vielfalt.

3.1 Rassetypische Merkmale

Das Mangaliza Schwein ist ein robustes Fettschwein mit ausgezeichneter Marschtüchtigkeit und guter Grundfutterverwertung. Es hat ein lebhaftes Temperament.

Mittlere Körpergröße, ausgewachsene Muttersauen haben eine Widerristhöhe von 70 – 80 cm, das Lebendgewicht beträgt 100 – 125 kg.

Die Haut ist immer grauschwarz pigmentiert, die Umgebung der natürlichen Körperöffnungen (Rüssel, Zitzen und Klauen) sind immer schwarz. Auf dem unteren

Rand des Ohrgrundes befindet sich immer ein hellerer Fleck mit 3 – 5 cm Durchmesser, welcher fließend in die dunkel pigmentierte Haut übergeht. Das Haar ist im Sommer fein und lang, im Winter dicht, hobelspänartig gekräuselt. Die typische Kräuselung ist fein, schafwollartig – unerwünscht sind zu glatte, grobe Borsten. Der Kopf ist mittellang, im Stirnteil ein wenig eingedrückt, die Ohren sind hängend und mittelgroß. Die Augen sind braun, die Augenbrauen und Wimpern schwarz. Der Schwanz ist im Grund dick, die Schwanzquaste ist immer schwarz. Die obere Linie ist kaum gewölbt, der Rumpf ist kurz oder mittellang. Die Knochen sind fein, aber sehr hart. Fundament: sehr kräftig und korrekt. Klauen: eher klein, korrekt gestellt, dunkel pigmentiert und sehr hart. Angestrebt werden mindestens 10 funktionstüchtige Zitzen (5-5).

Nicht gewünschte Merkmale:

- hellere oder rosafarbige Haut an der Unterseite des Bauches
- wenig bis nicht pigmentierte Körperöffnungen
- dunkelbraune Haarspitzen, weiße Haarspitzen an den Seiten oder am Rücken
- weiße Augenbrauen und Wimpern
- helle Farbe bedeckt die Außenseite der Füße
- höhere Zeichnungen an beiden Seiten des Körpers
- übermäßig feines wolliges Fell oder zu grobe Haare
- zu kleine aufstehenden oder zu große hängende Ohren

Nicht gestattete Merkmale:

- weiße Flecken auf der Haut
- weiße oder braune Flecken der Haare
- gelbe oder gestreifte Klauen
- rosafarbige Zitzen

3.2 Art der Zucht

Das Mangaliza Schwein wird in einem Erhaltungszuchtprogramm geführt.

3.3 Genetische Besonderheiten und Erbfehler

Genetische Besonderheiten und Erbfehler sind derzeit keine bekannt.

3.4 Mängel in der Zuchttauglichkeit

Missbildungen (z.B. einseitiger Kryptorchismus, Brüche, Fundamentfehlstellungen).
Tiere mit fehlender Pigmentierung.

4. Zuchtmethode

Das Zuchtziel wird mit den Mitteln der Reinzucht angestrebt. Es sind keine Fremdrassen zulässig.

Die drei Farbschläge des Mangaliza-Schweines werden farbrein gezüchtet.

5. Zuchtbuch

5.1 Aufbau des Zuchtbuches

Das Zuchtbuch ist in ein Haupt- und ein Vorbuch gegliedert. Rangfolge und Leistungskriterien sind in der nachfolgenden Zuchtbucheinteilung geregelt:

Einteilung		Anforderungen an männliche Tiere	Anforderungen an weibliche Tiere
Hauptbuch	Abteilung A	Eltern und Großeltern im Hauptbuch des Zuchtbuches derselben Rasse; Exterieurbewertung mit Mindestnote 4 in allen Kriterien; keine Mängel in der Zuchttauglichkeit	
	Abteilung B	Eltern und Großeltern im Hauptbuch des Zuchtbuches derselben Rasse	
Vorbuch		rasstypisches Erscheinungsbild; Exterieurbewertung mit Mindestnote 3 in allen Kriterien, beim Gesäuge Mindestnote 4; keine Mängel in der Zuchttauglichkeit	

Aufstiegsregel aus dem Vorbuch:

In das Hauptbuch steigt ein weibliches Tier auf, dessen Mutter und Großmutter mütterlicherseits im Vorbuch, und dessen Vater und beide Großväter im Hauptbuch eingetragen sind.

Das Zuchtbuch ist geschlossen.

5.2 System der Tierkennzeichnung

Grundlage für eine korrekte Abstammungs- und Leistungserfassung ist eine eindeutige Erfassung und Identifizierung sämtlicher Zuchttiere.

Die in Zuchtbetrieben geborenen Ferkel müssen vom Züchter innerhalb von 5 Wochen mit einer Ohrmarke gekennzeichnet werden, die mit der LFBIS-Nummer des Betriebes und einer fortlaufenden Nummer beschriftet ist.

Die Kennzeichnung der zur Zucht vorgesehenen Schweine erfolgt innerhalb von längstens 12 Monaten ab Geburt zusätzlich mit einer von der Zuchtorganisation ausgegebenen Ohrmarke mit der Beschriftung VEGH und fortlaufender Nummer (vierstellig oder fünfstellig) in beiden Ohren.

Diese Kennzeichnung wird ebenfalls vom Züchter durchgeführt. Diese Nummer entspricht der Zuchtbuchnummer des Tieres im Zuchtbuch.

5.3 System der Aufzeichnungen im Zuchtbuch

Das Zuchtbuch wird elektronisch bei der Zuchtorganisation (ARCHE Austria – Verein zur Erhaltung seltener Nutztierassen) geführt, wobei alle notwendigen Angaben und Änderungen in einer Datenbank (ChromoSoft) gespeichert werden.

Das Zuchtbuch enthält mindestens folgende Angaben für jedes Tier:

- Art, Körperstelle und Inhalt der Kennzeichnung
- Name des Tieres (soweit vorhanden)
- Zuchtbuchnummer
- Rasse
- Geburtsdatum
- Geschlecht
- Name und Anschrift des Züchters
- Name und Anschrift des Halters
- Zu- und Abgangsdatum
- Abstammung des Zuchttieres mit Angabe seiner Eltern und Großeltern und deren Daten zu den Punkten 1 bis 6 (Tierzucht-VO § 10 Zif. 2)
 - Art, Körperstelle und Inhalt der Kennzeichnung
 - Name des Tieres (soweit bekannt)
 - Zuchtbuchnummer
 - Rasse
 - Geburtsdatum
 - Geschlecht
- Zuchtbuchabteilung
- Abstammungskontrolle und deren Ergebnis (Tagblattnummer der DNA-Analyse)
- Ergebnisse der Leistungsprüfung
- Beleg-/ Besamungsdatum mit Angabe des Vatertieres
- Geburtsdaten der Nachkommen
- Mängel in der Zuchttauglichkeit
- Ausstellungsdatum und Empfänger von Zuchtbescheinigungen

Bei allen Änderungen im Zuchtbuch werden das Datum sowie die durchführende Stelle bzw. Person dokumentiert und gespeichert. Eine Nachvollziehbarkeit bei Änderungen ist dadurch gegeben.

5.4 Melde- und Erfassungssystem

5.4.1. Der Geburtsbetrieb muss je Wurf folgende Daten innerhalb von 60 Tagen in schriftlicher oder elektronischer Form an die Zuchtorganisation melden:

- a. Anzahl der geborenen Ferkel,
- b. Geschlecht,
- c. Geburtsdatum,
- d. Geburtsverlauf,
- e. lebende / tote Ferkel (Totgeburt oder verendet innerhalb 48 Stunden)
- f. Anzahl der nach 21 Tagen aufgezogenen Ferkel
- g. Anzahl der gekennzeichneten Ferkel mit Angabe der Lebensnummer und des Geschlechts
- h. Zuchtbuchnummer Vater,
- i. Zuchtbuchnummer Mutter
- j. Ferkelanomalien

5.4.2. Der Geburtsbetrieb muss der Zuchtorganisation innerhalb von 4 Monaten nach der Geburt eines Tieres unter Angabe der Lebensnummer melden, ob es zur Zucht bestimmt ist.

Der Geburtsbetrieb hat von den zur Zucht vorgesehenen Tieren eine Gewebeprobe an die Zuchtorganisation zu senden.

5.4.3. Der Verkäufer hat bei Besitzwechsel innerhalb von 7 Werktagen nach Eintritt des Ereignisses nachfolgende Daten an die Zuchtorganisation zu melden:

- k. Zuchtbuchnummer des Tieres
- l. Datum des Besitzwechsels
- m. Name, Anschrift und gegebenenfalls Betriebsnummer des Käufers

Diese Daten hat der Verkäufer der Zuchtorganisation in schriftlicher oder elektronischer Form zu melden.

5.4.4. Die die Exterieurbewertung durchführenden Personen (Zuchtwarte der Zuchtorganisation) liefern die Ergebnisse der Leistungsprüfung bis spätestens 7 Werktage nach der Durchführung der LP an die Zuchtorganisation.

Die Zuchtorganisation hat die an sie gemeldeten Daten so rasch als möglich in das Zuchtbuch einzutragen. Dabei ist sicher zu stellen, dass die Daten spätestens 6 Monate nach Eintritt des Ereignisses im Zuchtbuch eingetragen sind.

Die für die Eintragung relevanten Unterlagen werden in der Geschäftsstelle für zumindest 5 Jahre systematisch geordnet aufbewahrt. Ergebnisse aus Abstammungsüberprüfungen werden mindestens 10 Jahre, mindestens aber bis zum Abgang des Tieres aufbewahrt.

5.5 System der internen Kontrolle

5.1. Plausibilitätsprüfung

Alle Eingaben in das Zuchtbuch sind rechnerischen Plausibilitätsprüfungen unterzogen. Das Ergebnis dieser Prüfungen sind Fehlermeldungen während der Datenerfassung oder Fehlerlisten, die von der Zuchtorganisation bearbeitet werden.

5.2. Abstammungskontrolle

Die Abstammungskontrolle wird durch eine DNA-Analyse durchgeführt. Alle zur Zucht vorgesehenen Tiere werden auf ihre Abstammung väterlicher- und mütterlicherseits geprüft.

6. Leistungsprüfung

6.1 Hauptleistungsmerkmale

Hauptleistungsmerkmale sind:

- Fruchtbarkeit
- Exterieur (Rassemerkmale betreffend die äußere Erscheinung)

6.1.1. Fruchtbarkeit

als Hilfsmerkmale für weibliche Tiere dienen:

- Anzahl geborener Ferkel
- Anzahl lebend geborener Ferkel
- Anzahl der aufgezogenen Ferkel (21 Tage)
- Geburtsverlauf (Leicht – ohne fremde Hilfe, Mittel – mit Hilfe des Züchters, Schwer – mit tierärztlichem Eingriff)
- Zeit zwischen 2 Abferkelungen
- Nutzungsdauer (Anzahl der Abferkelungen)

Zuchtprogramm der Schweinerasse Mangaliza

Hilfsmerkmal	Beschreibung	Ergebnis	Datenerhebung	Tiergruppe	Zeit
Geborene Ferkel	Geborene Ferkel	Stück	Feldprüfung	alle weiblichen Tiere im Bestand	je Wurf
Lebend geborene Ferkel	Lebende Ferkel	Stück	Feldprüfung		je Wurf
Aufgezogene Ferkel	Lebende Ferkel	Stück	Feldprüfung		je Wurf
Geburtsverlauf	Leicht – mittel – schwer		Feldprüfung		je Wurf
Zeit zwischen 2 Abferkelungen	Durchschnittlicher Zeitraum zwischen zwei Abferkelungen	Tage	Feldprüfung		laufend
Nutzungsdauer	Von 1. Abferkelung bis zum Abgang	Anzahl der Abferkelungen	Feldprüfung		laufend

Ergebnisdarstellung:

Eintragung der Ergebnisse der Leistungsprüfung in der Datenbank ChromoSoft und Ausweisung in der Zuchtbescheinigung.

Die Daten werden im Feld bei allen Tieren im Zuchtbuch erhoben. Der Züchter gibt der Zuchtorganisation alle erforderlich Daten bekannt.

6.1.2. Exterieur

Das Exterieur wird als Summe der Rassemerkmale, die das äußere Erscheinungsbild des Tieres beschreiben, bezeichnet.

Hilfsmerkmale:

- Rahmen
- Form
- Fundament
- Gesäuge

Ergebnisdarstellung

Für alle Hilfsmerkmale werden Noten von 1-5 vergeben. Aus diesen Noten ergibt sich die Exterieurklasse.

Zuchtprogramm der Schweinerasse Mangaliza

Rahmen: bezieht sich auf Größe, Körperlänge, Körperbreite, und Körpertiefe des Tieres.

Note	Bezeichnung	Bedeutung
1	sehr gut	Tiere, die in allen den Rahmen bestimmenden Körpermaßen voll entsprechen
2	gut	Tiere, die im Rahmen insgesamt noch über dem Durchschnitt liegen
3	durchschnittlich	Im Rahmen durchschnittliche Tiere
4	mangelhaft	Tiere, die im Rahmen nicht mehr entsprechen
5	schlecht	Kleine, schmale und kurze Tiere;

Form: in der Formnote werden folgende Merkmale berücksichtigt: Schulter, Rücken, Becken, Farbe, Zeichnung und Haarkleid

Note	Bezeichnung	Bedeutung
1	sehr gut	Rasstypische Tiere mit hervorragenden Formmerkmalen
2	gut	Tiere mit leichten Mängeln in der Färbung und Pigmentierung, im Haarkleid, sowie in den Formmerkmalen Schulter, Rücken oder Becken
3	durchschnittlich	Tiere die den Rassendurchschnitt verkörpern
4	mangelhaft	Tiere mit Mängeln betreffend Rasstyp und Formmerkmalen
5	schlecht	Mehrere starke Mängel bzw. rasseuntypische Tiere

Fundament:

Note	Bezeichnung	Bedeutung
1	sehr gut	Tiere mit ausgezeichnetem Fundament, korrekter Fußstellung und mit elastischem feinen Fuß
2	gut	Sehr gutes Fundament mit leichten Mängeln
3	durchschnittlich	durchschnittliches Fundament
4	mangelhaft	durchtrittig, fesselweich
5	schlecht	Stellungsfehler, fehlgebildete Klauen , Spreizklaue, stark durchtrittig

Gesäuge: bei der Bewertung des Gesäuges werden die Gesäugeaufhängung und die Anzahl der funktionsfähigen Zitzen beurteilt

Note	Bezeichnung	Bedeutung
1	sehr gut	Gesäuge mit straffem Sitz, 5/5 Zitzen
2	gut	Gesäuge mit straffem Sitz, 5/4 oder 4/4 Zitzen
3	durchschnittlich	leichte Mängel im Sitz, weniger als 8 Zitzen
4	ausreichend	Mängel im Sitz, weniger als 8 Zitzen
5	schlecht	Starke Mängel beim Sitz des Gesäuges, < 7 Zitzen

Methode

Das Exterieur wird im Rahmen einer visuellen Prüfung erhoben. Die Exterieurbeurteilung wird von Personen, die von der Zuchtorganisation beauftragt werden, durchgeführt.

Erfasste Tiergruppen und zeitlicher Aspekt

Zur erstmaligen Bewertung können nur weibliche und männliche Tiere ab einem Mindestalter von 6 Monaten vorgestellt werden. Eine Nachbewertung ist zulässig.

Tiere aus Paarungen zwischen Vater + Tochter, Mutter + Sohn oder Geschwisterpaarungen, sind zur Leistungsprüfung nicht zugelassen.

Die Erhebung von Mängeln in der Zuchttauglichkeit erfolgt im Zuge der Exterieurbewertung

6.2 Weitere Leistungsmerkmale

Weitere Leistungsmerkmale für weibliche und männliche Tiere sind Ferkelanomalien.

Hilfsmerkmal	Beschreibung	Ergebnis	Datenerhebung	Tiergruppe	Zeit
Ferkelanomalien	Missbildungen	Stück und Beschreibung der Anomalien	Feldprüfung	alle weiblichen und männlichen Tiere im Bestand	je Wurf

Ergebnisdarstellung:

Eintragung der Ergebnisse der Leistungsprüfung in der Datenbank ChromoSoft und Ausweisung in der Zuchtbescheinigung.

Die Daten werden im Feld bei allen Tieren im Zuchtbuch erhoben. Der Züchter gibt der Zuchtorganisation alle erforderlich Daten bekannt.

7. Zuchtwertschätzung

Es wird keine Zuchtwertschätzung durchgeführt

8. Zuchtverwendung selektierter Tiere

Im Hinblick darauf, dass es sich um Erhaltungszucht handelt, kann die Selektionsintensität nicht zu scharf angesetzt werden.

Zur Zucht sollen weibliche Tiere der oberen Klasse der Hauptabteilung unter Berücksichtigung des Inzuchtkoeffizienten ($\leq 13\%$) herangezogen werden.

Männliche Tiere der oberen Klasse der Hauptabteilung werden unter Berücksichtigung des maximalen Inzuchtkoeffizienten von $\leq 13\%$ bevorzugt zur Zucht verwendet.

Die drei Farbschläge des Mangaliza-Schweines werden farbrein gezüchtet.

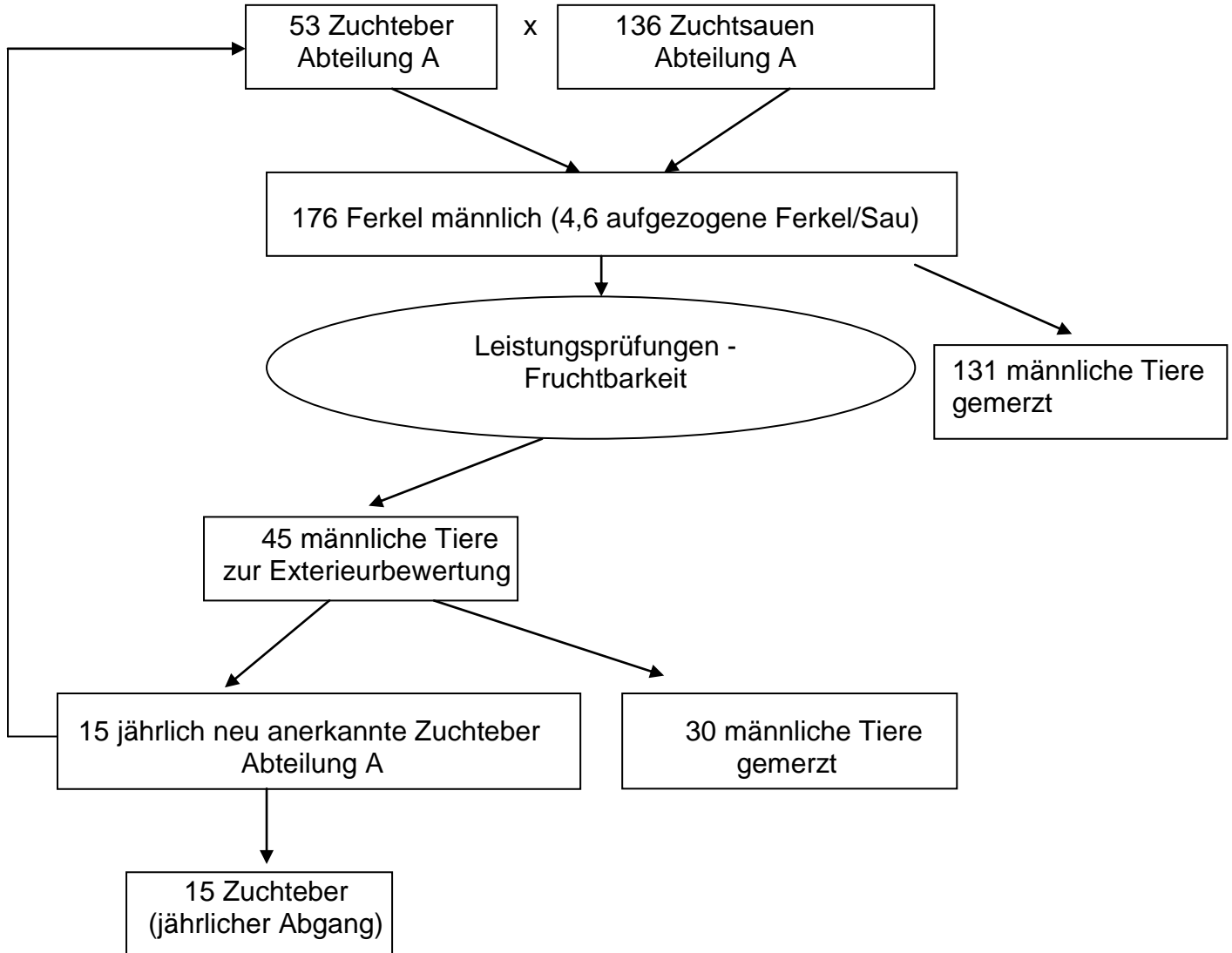
Die Zuchtorganisation hat mit der Umsetzung des Zuchtprogramms die Anpaarungsempfehlung zu berechnen. Dies ist als Modul in der zentralen Datenbank (Chromosoft) integriert.

Folgender Ablauf:

- Feststellung aller belegfähigen weiblichen Zuchttiere der Zuchtbetriebe
- Feststellung aller verfügbaren Zuchteber
- Anlage und Wartung eines Eberpools aller eingesetzten und verfügbaren Zuchteber
- Gezielte Anpaarung mit den verfügbaren Zuchtebern im Eberpool und Erstellung einer Anpaarungsliste
- Einsatz von Zuchtebern erfolgt aus dem verfügbaren Eberpool.

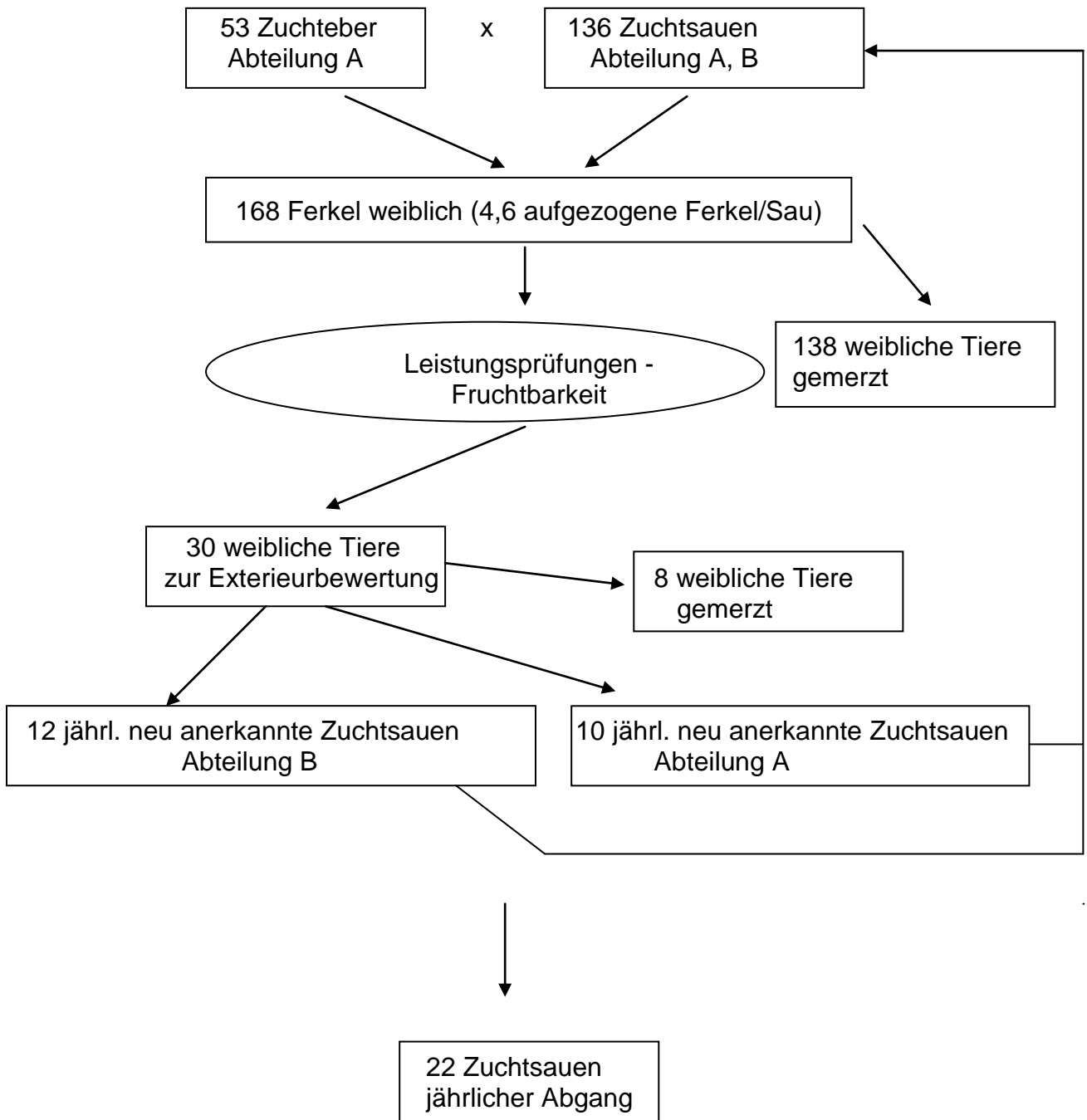
8.1 Selektionsstufen und Abfolge: Skizze über den Selektionsablauf

Für männliche Tiere:



Zuchtprogramm der Schweinerasse Mangaliza

Für weibliche Tiere:



9. Erfolgskontrolle

Für die jährliche Erfolgskontrolle werden die Daten der Populationsentwicklung aus dem ChromoSoft herangezogen. Die jährlich erhobenen Daten werden in Statistiken zusammengefasst und mit den Vorjahrsdaten verglichen. Wenn der bereits gute konstante Durchschnitt der Vorjahre gehalten werden kann, zählt dies als Erfolg. Als Hauptziel gilt es, den Phänotyp sowie die Vitalität der Rasse zu erhalten. Die Erfolgskontrolle umfasst folgende Parameter:

- Inzuchtentwicklung (Inzuchtgrad, Effektive Populationsgröße, Generationsintervalle, Inzuchtsteigerung, ...)
- Einhaltung der Anpaarungsvorschläge
- Bestandsentwicklung
- Eberinsatz
- Linienvielfalt Eber
- Fruchtbarkeit
- Exterieur

Für die Zuchtorganisation

Obmann Thomas Strubreiter e.h.
Geschäftsführer Dipl.-Ing. Florian Schipflinger e.h.

Scheffau am Tennengebirge, am 18.04.2014